

Verboten und geliebt: Die Beatles in der DDR

Im Westen gefeierte Beatmusik erreichte auch die DDR. Doch es dauerte nicht lange, bis sie zum Klassenfeind erklärt und verboten wurde. Trotzdem hatten Beatbands einen großen Einfluss auf die ostdeutsche Musikkultur.

Anfang der 1960er Jahre – als die Beatles weltberühmt wurden – teilte der „**Eiserne Vorhang**“ Europa in Ost und West. Es gab zwei deutsche Staaten – die Bundesrepublik Deutschland und die DDR, eine **sozialistische Diktatur**. 1961 wurde eine Mauer gebaut, die die beiden deutschen Staaten nicht nur politisch, sondern auch **physisch** voneinander trennte. Zwischen der BRD und der DDR gab es aber auch große kulturelle Unterschiede – vor allem in der Jugendkultur.

Im Westen war damals längst durch Superstars wie Elvis Presley das **Rock-'n'-Roll-Fieber ausgebrochen**. Dann aber entwickelte sich ein – aus Sicht der älteren Generation – noch „**härterer**“ Musikstil: die Beatmusik, vertreten vor allem durch die Beatles. Und die konnte auch der Eiserne Vorhang nicht stoppen. Die Gruppe der vier jungen Männer aus Liverpool, die bereits den ganzen Westen begeisterte, **elektrisierte** nicht nur die Jugendlichen, sondern auch viele Musiker der DDR.

Die DDR-Führung **duldete** die Beatles und andere Beatbands zunächst. Doch das ging nicht lange gut. Musik, Bands, Fans und Frisuren **gerieten** aus Sicht des Staates **außer Kontrolle**. 1965 wurde die Beatmusik zum Klassenfeind erklärt. DDR-Staatschef Walter Ulbricht drückte seine Ablehnung damals so aus: „Ist es denn wirklich so, dass wir jeden **Dreck**, der vom Westen kommt, **nu** kopieren müssen? Mit der **Monotonie** des Je-Je-Je und wie das alles heißt, sollte man doch Schluss machen.“

Die Beatmusik blieb in der DDR bis Anfang der 1970er Jahre verboten. Doch die Jugendlichen hatten ihre **Leidenschaft** für den rockigen Musikstil der Beatles in der Zwischenzeit nicht aufgegeben. Und so entstanden in den 1970er- und 1980er-Jahren zahlreiche, auch im Westen bekannte DDR-Bands wie Silly, Karat, City oder die Puhdys, die ihre **Wurzeln** bei den Beatles sehen – obwohl sie erst gegründet wurden, als sich die Beatles längst getrennt hatten.

Autorinnen: Silke Wünsch, Eriko Yamasaki

Glossar

DDR (f., nur Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

Beatmusik (f., nur Singular) – ein Musikstil der Pop-Rockmusik

Klassenfeind, -e (m.) – gemeint ist hier: ein Feind des Sozialismus

Eiserner Vorhang (m., nur Singular) – Bezeichnung für die Grenze zwischen den Staaten des Westens und Osteuropas zur Zeit des Kalten Krieges (etwa 1947 bis 1989)

sozialistisch – so, dass etwas sich an einer Gesellschaftsform orientiert, die eine Vorstufe des Kommunismus ist

Diktatur, -en (f.) – eine Regierungsform, bei der eine Person oder eine kleine Gruppe die Macht über die Bevölkerung hat

physisch – hier: durch feste Grenzen, die nicht überquert werden können

Rock-'n'-Roll-Fieber (n., nur Singular) – die Leidenschaft für eine Musikrichtung, die in den 1950er-Jahren in den USA aufkam und einen speziellen Tanzstil mit sich brachte

aus|brechen – hier: beginnen

hart – hier: laut und intensiv; heftig

(jemanden) elektrisieren – hier: jemanden begeistern; jemanden faszinieren

etwas dulden – etwas erlauben, obwohl man damit nicht einverstanden ist

außer Kontrolle geraten – nicht mehr kontrollierbar sein

Dreck (m., nur Singular) – umgangssprachlich für: etwas, das keinen Wert hat

nu – umgangssprachlich für: nun

Monotonie, -n (f.) – die Tatsache, dass etwas sich ständig wiederholt und langweilig ist

Leidenschaft (f., hier nur Singular) – hier: die Begeisterung; die Liebe

Wurzel, -n (f.) – hier: der Ursprung; die Herkunft